

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 18

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

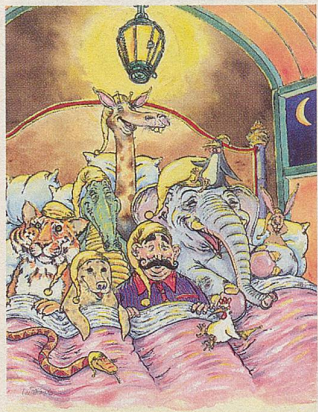
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

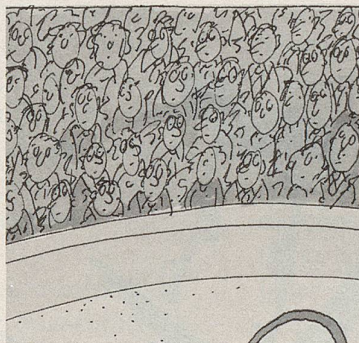
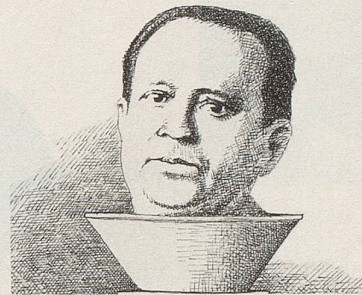


Wer verbindet mit den Begriffen «Zirkus» oder «Manege» nicht etwas Idyllisches, Unterhaltendes und Heiteres? Wir Besucher(innen) der Zirkuszelt vergessen allzu schnell (und gern?), wieviel Risiko und Arbeit in einem solchen Unternehmen, zumal wenn es klein ist und ums Überleben kämpfen muss, steckt. Wenn da nicht oft Familien und familienähnliche Unternehmen dahinterstünden und vom Glaceverkauf bis zur Akrobatik auf dem Hochseil alles machten, wer könnte sich den Eintritt in einen Kleinzirkus noch leisten? Der zipfelmützenbewehrte Direktor mit seinem ganzen Tier-Ensemble im Himmelbett, der im Zirkuswagen bei Mond- und Laternenschein dem Morgen entgegen schläft, gehört wohl in den Trickfilm oder ins Reich der Träume: Meistens nämlich heisst's nach der Abendvorstellung noch Abbrechen, Verladen und «Verschieben» zum nächsten Spielort, statt Mondschein gibt's Regen. Von Zirkusromantik träumen «dürfen» nur wir Zuschauer(innen).

(Titelbild: Ian D. Marsden)

Jürg Moser/Martin Senn:
Herr Kuto in Güllwyla

Tote Schriftsteller sind gute Schriftsteller, denn sie lassen sich von den Kulturmüllern widerstandslos vor jeden möglichen und vor jeden unmöglichen Karren spannen. Dies ist auch in Güllwyla nicht anders, wo derzeit ein gewisser Herr Kuto Opfer provinzieller Profilierungssucht ist. Hier wird bierernst triumphale Lächerlichkeit inszeniert, damit die Kulturmühle und ihr Personal auch ja in Betrieb gehalten werden. (Seite 6)



René Regenass:
Sehnsucht nach Nummerngirls

Ein Plädoyer eines alternden Zirkusfans, gerichtet an den «sehr geehrten Herrn Direktor», für die Renaissance der Nummerngirls. Allein sie lassen im Zirkus wieder jene Atmosphäre von Ekstase und Leidenschaft, Sinnlichkeit und Verlangen spüren; eine Körperlichkeit, die weit mehr ist als der heutige Voyeurismus, nämlich eine elementare Erfahrung. Kurz: Die Nummerngirls waren das *eigentliche* Ereignis im Zirkus, und sie soll(t)en es wieder werden! (Seite 26)

Gradimir Smudja:
Circo del' Arte

Dass Gradimir Smudja zuweilen berühmte Malergestalten ins moderne *Nebelspalter*-Umfeld und seine Themen integriert, ist nichts Neues. Diesmal aber hat er gleich mehrere seiner (noch) berühmteren Malerkollegen im Rund einer Zirkusarena versammelt, wo er sie den «Circo del' Arte» aufführen lässt. Und da tanzen nun Pferde von – und mit! – Chagall, Seurat, Picasso, Dalí, Gauguin, Marc, Degas, Velázquez, Lautrec und ... Smudja. (Seite 36)



Bruno Blum:	Programmänderung im Nationalzirkus	Seite 5
Bruno Hofer:	Der Schweizer Wehr-Wille ist intakt!	Seite 10
Peter Maiwald:	No Name	Seite 17
Gerd Karpe:	Der Währungszirkus	Seite 20
Heinz Stieger:	The original Appenzöller Show	Seite 28
Hans A. Jenny:	Nostalgischer Manegenzauber	Seite 34
Fritz Herdi:	«Tiger» grüsst sein «Gazelleli», «Gänserrich» sein «Chörnli»	Seite 44



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchoat, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf, Stefan Müller
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E.Löfpe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–

Europa*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walsler-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1990/1